Kgl. Gymnasium u. Realgymnasium zu Thorn.

Ostern 1906.

Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1905 bis Ostern 1906,

erstattet vom

Direktor Dr. H. Kanter.

1906. Progr. Nr. 46.

1906.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in:																				Summa
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVa	IVb	V	VI	I Real	IIA Real	IIB Real	IIIA Real	IIIB Real	V Real	VI Real	VII	VIII	IX	
Evang. Religionslehre	2		2	2	2	2	2		2	3	2	comb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums						2	2		23
Kath. Religionslehre	2				2		2			3	comb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums							2	2		13
Jüd. Religionslehre	2		2		2		2		2	2	comb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums							2			14
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	2} 1} 3	3} 1} 4	3	3		3	3	3} 1} 4	5	12	10	10	82
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	4	4		5	5						94
Griechisch	6	6	6	6	6	6															36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	4			4	4		4	4	6	6				52
Englisch	2 fac.		2 fac.								3	3		3	3						16
Hebräisch	2		2																		4
Geschichte u. Erdkunde	3		3	{2 {1	{2 {1	{2 {1	{2 {2	{2 {2	2	2	3	3	{2 {1	{2 {2	{2 {2	2	2	1			49
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	91
Naturbeschreibung						2	2	2	2	2			2	2	2	2	2				20
Physik	2		2	2	2						3	3	2								16
Chemie											2	2									4
Schreiben					2				2	2				comb. mit G. III u. IV		2	2	2			12
Zeichnen	2 fac.				2	2	2	2	2		2 (2 fac. I—IIIA comb.)	2		2	2	2					24
Singen	3								2	2	comb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums							2			9
Turnen und Turnspiele	3			3	3	3	3		3	3	comb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums							2			23

B. Verteilung der Lehrgegenstände im Sommersemester 1905.*)

Nr.	Namen der Lehrer	Ord.	A. Gymnasium I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV a	IV b	V	VI	B. Realgymnasium I A u. B	II A	II B	III A	III B	V Reformkl.	VI Reformkl.	C. Vorschule VII	VIII	IX	Wöchentl. Stundenzahl
1.	Dr. H. Kanter, Direktor.	I A	6 Griech.										4 Lat.										10 u. 2 Turnsp.
2.	Prof. Hossenfelder, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.						4 Math.	4 Rechn.												20
3.	Prof. Herford, Oberlehrer.	II A R	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. m. R. I 2 Hebr.	2 Relig. m. Real		2 Franz.							3 Deutsch 4 Franz.									20
4.	Prof. Dr. Horowitz, Oberlehrer.			7 Lat.	6 Griech.												5 Lat. 2 Gesch.						20
5.	Prof. Schlockwerder, Oberlehrer.	II B				6 Griech.			2 Gesch. 2 Geogr.				3 Deutsch		3 Deutsch 4 Lat.								20
6.	Prof. Dr. Schmidt, Oberlehrer.	I B	7 Lat.	6 Griech.						3 Deutsch 2 Gesch.									2 Geogr.				20
7.	Prof. Wolgram, Oberlehrer.	I R							4 Math.				5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.									20
8.	Prof. Isaac, Oberlehrer.		2 Engl. fac.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.							4 Franz.		3 Engl.		4 Franz.						22
9.	Prof. Günther, Oberlehrer.	III A		3 Deutsch			8 Lat.	6 Griech.						4 Lat.									21
10.	Prof. Dr. Hohnfeldt, Oberlehrer.	III A R			4 Math. 2 Phys.					2 Nat.						5 Math. 2 Nat.		2 Nat.					17 u. 6 Turnen
11.	Prof. Dr. Jacobi, Oberlehrer.							2 Deutsch 3 Gesch. 2 Franz.		4 Franz. 2 Geogr.			3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.								22
12.	Thiel, Oberlehrer.		beurlaubt als kommissarischer Seminardirektor.																				
13.	Dr. Wilhelm, Oberlehrer.	II B R						3 Math. 2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.		2 Chemie		5 Math. 2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.				22
14.	Schmidt II, Oberlehrer.	V R											3 Engl.	3 Engl.	4 Franz.		3 Engl.	3 Deutsch 6 Franz.					22
15.	Dr. Grollmus, Oberlehrer.	II A			7 Lat.	2 Gesch.						3 Deutsch 8 Lat.											20 u. 3 Turnen
16.	Gerlach, Oberlehrer.	III B	3 Deutsch			7 Lat.	6 Griech.	8 Lat.															24
17.	Braun, Oberlehrer.	IV a				2 Relig. m. Real 3 Deutsch	2 Relig. m. Real	2 Relig. m. Real	3 Deutsch 8 Lat. 2 Religion														22
18.	Semrau, Oberlehrer.	IV b			3 Deutsch 3 Gesch.					8 Lat.						3 Deutsch 5 Lat.							22
19.	Dr. Prowe, Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch.			2 Deutsch 3 Gesch.					2 Geogr.				2 Gesch. 2 Geogr.							17 u. 6 Turnen
20.	Bünger, Oberlehrer.	V	2 Religion				2 Religion		2 Religion		2 Relig. m. Real 3 Deutsch u. Gesch. 8 Lat.	2 Relig. m. Real								1 Relig.	1 Religion		23
21.	Wernicke, cand. prob. u. wiss. Hilfslehrer.	III B R				4 Math. 2 Phys. 1 Geogr.	3 Math. 2 Phys.								2 Phys.		3 Deutsch 5 Math. 2 Geogr.						24
22.	Schaumkell, cand. sem. u. wiss. Hilfslehrer.	VI R			2 Engl. fac.				4 Franz.							3 Engl. 4 Franz.			5 Deutsch 6 Franz.				24
23.	Schneider, kommiss. Lehrer am Gymnasium.	VI									2 Relig. m. Real 2 Schreib. 2 Geogr.	3 Relig. m. Real 4 Rechnen 2 Nat. 1 Gesch.						5 Rechn. 3 Geogr. u. Gesch.		2 Relig.			26 u. 2 Turnen
24.	Groth, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fac.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					24 u. 2 Schreib.
25.	Fehlauer, Vorschullehrer.	VII										5 Rechn. 2 Schreib.						2 Schreib.		12 Deutsch 1 Heimatk.	2 Relig.	2 Relig.	26
26.	Sega, Vorschullehrer.	VIII										2 Schreib.								6 Rechn.	10 Deutsch	6 Rechn.	24 u. 3 Turnen
27.	Dorrn, Vorschullehrer.	IX	3 Chorsingen u. 2 Schulorchester mit Realg.								2 Singen m. Real	2 Singen m. Real								2 Schreib.	6 Rechn.	10 Deutsch	27 u. 1 Turnen
28.	Dr. Rosenberg, mos. Religionslehrer.		2 Relig. mit Realg.		2 Relig. mit Realg.		2 Relig. mit Realg.																6
29.	Chaim, mos. Religionslehrer.								2 Religion		2 Religion							2 Religion		2 Religion			8

*) Im Wintersemester 1905/06 ist cand. prob. Wernicke ausgeschieden und durch Herrn cand. prob. Krumm ersetzt worden. Herr Fehlauer erkrankte in den Sommerferien und mußte von da ab bis Ostern vertreten werden. Vom 1. Oktober ab übernahm die Vertretung kommissarisch Herr Lehrer Wenzel.

C. Übersicht über die während des Schuljahres 1905/1906 absolvierten Pensen.

I. Gymnasium.

Ober-Prima.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an Schriften des Neuen Testaments und in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. Kirchengeschichte. Lektüre des Römerbriefes, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholungen früher gelernter Lieder, Psalmen und des Katechismus.

Katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit I B, II A, II B und Real I—II B): Die katholische Moral nach König. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums nach Markus.

Deutsch 3 Std.: Goethes Leben und wichtigste Werke. Auswahl aus Goethes Lyrik, besonders Gedankenlyrik; Egmont, Iphigenie, Tasso. Wichtige Abschnitte aus seiner Prosa, besonders aus Dichtung und Wahrheit und Italienischer Reise. Klopstocks Leben und Oden. Herder und Wieland bei der Entwicklungsgeschichte Goethes besprochen. Lessings Hamburgische Dramaturgie im Auszuge. Schillers Gedankenlyrik, besonders der Spaziergang und geeignete Stücke seiner Prosa. Lessings Emilia Galotti, Grillparzers Ahnfrau, Shakespeares Coriolan und Macbeth wurden privatim gelesen.

Aufsätze:

1. Welche Anklänge an Goethes Egmont finden sich in Schillers Wallenstein?
2. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort;
   Verein' und leite! bess'rer Hort.
3. Wie schildert Goethe in seinem Tasso die Tätigkeit des Dichters?
4. Worauf beruht der Gegensatz zwischen Antonio und Tasso, und wodurch wird er ausgeglichen?
5. Inwiefern gilt das Wort des Horaz „Nil mortalibus ardui est" von unserer Zeit?
6. Homers Thersites und Goethes Vansen.
7. Warum bezeichnet der Chor am Schluß der „Antigone" die Besonnenheit als die erste Bedingung des Glücks?
8. Klassenaufsatz.

Latein 7 Std.: Lektüre 5 Std.: Horaz carmina I—IV ergänzende Auswahl, desgleichen aus den Satiren und Episteln. Tac. annal. I. Grammatische und schriftliche Übungen 2 Std.: Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln. Zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, darunter 4 Übersetzungen in das Deutsche.

Griechisch 6 Std.: Lektüre: Thuc. lib. VI und VII; Dem. de reb. Chers.; Platos Kriton; Hom. Il. lib. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Antigone. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis.

Französisch 3 Std.: Lektüre: Sarcey, le siège de Paris. Molière, les femmes savantes. Memorieren von Gedichten. Grammatische Repetitionen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Gegenstände des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd Übersetzungen aus dem Französischen und Deutschen, daneben auch Diktate.

Englisch 2 Std. fac. (comb. mit I B): Washington Irving, The Sketch Book I. Sprech- und grammatische Übungen im Anschluß an die Lektüre. Alle vier Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Hebräisch 2 Std. fac. (comb. mit I B): Gelesen wurde Genesis mit Auswahl und einzelne Psalmen. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Vosens kurzgefaßter Grammatik. Alle drei Wochen eine Analyse.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Allgemeine Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde der außereuropäischen Weltteile.

Mathematik 4 Std.: Entwicklung des binomischen Lehrsatzes für ganze positive Exponenten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Der Koordinatenbegriff, die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises, der Kegelschnitte. Konstruktionsaufgaben. Wiederholung des stereometrischen Pensums; Ableitung einiger Formeln aus der sphärischen Trigonometrie mit Rücksicht auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus dem Lehrstoff der vorhergehenden Klassen im Anschluß an den Leitfaden von Mehler. Vierteljährlich mehrere Klassenarbeiten.

Physik 2 Std.: Lehre vom Licht. Wiederholungen auf allen Gebieten. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unter-Prima.

Evangelische Religionslehre 2 Std. (comb. mit Real I): Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis und neutestamentlicher Briefe. Wiederholungen früher gelernter Lieder, Psalmen und des Katechismus.

Katholische Religionslehre 2 Std.: cfr. Ober-Prima.

Deutsch 3 Std.: Schillers Leben und wichtigste Werke. Auswahl aus Schillers Gedichten; Wallenstein, Braut von Messina; Abschnitte aus der Geschichte des dreißigjährigen Krieges; Lessing, Laokoon; Grill-

parzer, das Goldene Vließ. Prosalektüre aus Muffs Lesebuch. Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth (privatim).

Aufsätze:

1. Wie wird Macbeth zum Mörder?
2. Gliederung und Erklärung des Prologs zum „Wallenstein".
3. Wie zeichnet sich das Bild Wallensteins in den Augen seiner Soldaten?
4. Auf welche Weise sucht Oktavio seinen Sohn von dem beabsichtigten Verrate Wallensteins zu überzeugen? (Klassenaufsatz.)
5. Die Helden der Griechen in dem I. Gesange der Ilias.
6. Wie gelangt Don Manuel zu der Erkenntnis, daß Beatrice seine Schwester sei?
7. Der Gegensatz zwischen Hellenentum und Barbarentum als Triebfeder der Handlung in Grillparzers Trilogie „Das goldene Vließ".
8. Klassenaufsatz.

Latein 7 Std.: Lektüre 5 Std.: Cicero in Verr. V; Tacitus Germania c. 1—27; Annalen I (Auswahl); Horaz carm. I und II und einige Satiren. Grammatik 2 Std.: Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, in der Regel als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch 6 Std.: Lektüre: Wilamowitz-Möllendorf, griechisches Lesebuch; Platon, Apologie; Homer Ilias I—XII mit Auswahl; Sophocles Oedip. Tyr. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten.

Französisch 3 Std.: Lektüre: Molière, L'Avare; Sarcey, Le siège de Paris. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Gegenstände des täglichen Lebens. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Englisch 2 Std. fac.: cfr. I A.

Hebräisch 2 Std. fac.: cfr. I A.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholungen über deutsche Landeskunde.

Mathematik 4 Std.: Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; quadratische Gleichungen; Erweiterung des Zahlbegriffs bis zur komplexen Zahl. Die Appollonischen Berührungsaufgaben nach der älteren Methode und andern Konstruktionsaufgaben. Berechnung von Dreiecken aus Summen und Differenzen von Seiten, Radien der Berührungskreise, Höhen und Winkeln. Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien, Ebenen im Raume; Berechnung der Oberfläche und des Inhalts von Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel. Wiederholung der Lehraufgaben früherer Klassen. Vierteljährlich mehrere Klassenarbeiten.

Physik 2 Std.: Mechanik, Akustik.

Ober-Sekunda.

Evangelische Religionslehre 2 Std. (comb. mit II A Real): Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

Katholische Religionslehre 2 Std.: cfr. I A.

Deutsch 3 Std.: Das Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide (mit Auswahl). Schiller, Maria Stuart; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Schiller, Don Carlos, Briefe über Don Carlos und Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.

Aufsätze:

1. Das Innere einer gotischen Kathedrale.
2. Nibelungenlied Str. 88—101 als späterer Zusatz.
3. Marquis Posa in der Entwickelung der Handlung.
4. Die beiden Frauencharaktere in Schillers Don Carlos.
5. Entspricht die Entwickelung der Handlung in dem Kleistschen Schauspiele „Prinz Friedrich von Homburg“ unseren Erwartungen?
6. Die Bedeutung der Prinzessin Natalie für den Aufbau der Handlung in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“.
7. Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.
8. Klassenaufsatz.

Latein 7 Std.: Lektüre 5 Std.: Liv. XXII; Cic. divin. in Caec.; Verg. Aen. IV—XII mit Auswahl. Grammatik 2 Std.: Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Übersetzen ins Lateinische aus dem eingeführten Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, meist als Klassenarbeit, darunter 4 Übersetzungen ins Deutsche.

Griechisch 6 Std.: Lektüre 5 Std.: Herodot lib. VI—VIII (Auswahl); Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf, ausgewählte Stücke; Hom. Od. IX—XXIV (Auswahl). Grammatik 1 Std.: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip, Wiederholung der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit und Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische.

Französisch 3 Std.: Lektüre: d'Hérisson, journal d'un officier d'ordonnance und Gedichte nach Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Gegenstände des täglichen Lebens. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. (Übersetzungen, Diktate sowie auch einige Übertragungen ins Deutsche.)

Englisch 2 Std. fac.: Grammatik und Lektüre nach Goerlich, Lehr- und Übungsbuch. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an das Gelesene.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zur Alleinherrschaft des Augustus unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Besonders wichtige Abschnitte aus der Geschichte der orientalischen Völker. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon der zu erlernenden Geschichtszahlen. Erdkundliche Wiederholungen innerhalb jeden Halbjahres mindestens 6 Stunden.

Mathematik 4 Std.: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Vierteljährlich 3—4 schriftliche Arbeiten.

Physik 2 Std.: Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität.

Unter-Sekunda.

Evangelische Religionslehre 2 Std. (comb. mit II B Real): Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poëtischen und prophetischen Schriften und Lesen und Erklärung des Evangeliums des Matthaeus mit besonders eingehender Behandlung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

Katholische Religionslehre 2 Std.: cfr. I A.

Deutsch 3 Std.: Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers „Glocke“; die Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell; Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Aufsätze: 1. Preußens Fall und Erhebung. 2. Was treibt die Menschen in die Ferne? 3. Held und Sänger. 4. Mit des Geschickes Mächten Ist kein ew’ger Bund zu flechten. 5. Der Beruf der Glocke. (Klassenarbeit.) 6. Die Macht des Gesanges verherrlicht in deutschen Balladen. 7. Johanna in der Heimat. 8. Johannas Schuld und Sühne. 9. Die Bedeutung der Scene zwischen Stauffacher und Gertrud für die Handlung des Dramas. 10. Klassenaufsatz.

Latein 7 Std.: Grammatik 3 Std.: Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre mit den notwendigen Ergänzungen. Lektüre 4 Std.: Livius I und II (Auswahl); Cicero in Catil. I, III; Ovid Metam VI und VIII (mit Auswahl); Verg. Aen. I und II (mit Auswahl). Mehrere Stellen aus den Dichtern wurden auswendig gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit meist im Anschluß an Gelesenes. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch 6 Std.: Grammatik 2 Std.: Lehre vom Artikel und Pronomen, Kasuslehre. Die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre 4 Std.: Xenophon Hellenica III, IV; Homer Odyss. I, V, VI, VII. Mehrere Stellen wurden memoriert. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Griechischen.

Französisch 3 Std.: Halévy, l'invasion, sowie einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und auch über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik: Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und Ergänzung der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb und Fürwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Wiedergabe von Gelesenem und Wiedererzähltem, Diktate. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik 4 Std.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt, Aufgaben aus diesen Gebieten. Konstruktionsaufgaben. 3 Klassenarbeiten im Quartal.

Physik 2 Std.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Ober-Tertia.

Evangelische Religionslehre 2 Std. (comb. mit III A Real): Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden bib-

lischen Abschnitten aus Matthaeus; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Psalm 90 und 103 neu gelernt, die früher gelernten wiederholt.

Katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit III B und III A und B Real): Die Sittenlehre und Kirchengeschichte nach dem Handbuch von Koenig. Die wichtigsten Hymnen.

Deutsch 2 Std.: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, besonders Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Muff, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem aufgestellten Kanon. — In jedem Vierteljahre drei Aufsätze. (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform, Auszüge und Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken.)

Latein 8 Std.: Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Lektüre 4 Std.: Caes. de bell. Gall. V—VII sowie ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen, Auswendiglernen einzelner Stellen. — Schriftliche Übungen: Wöchentliche Extemporalien. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch 6 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba in — μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliches Übersetzen aus Kaegis Übungsbuch 2. Teil. Xenophon, Anabasis I und II. Vokabellernen im Anschluß an die Lektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluß an den Lesestoff als Klassenarbeit.

Französisch 2 Std.: Die unregelmäßigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen; Gebrauch von avoir und être. Hauptgesetze über Wortstellung, Tempora und Modi nach Kühns Kl. Schulgrammatik. Lektüre leichter geschichtlicher und erzählender Prosa nach dem

Lesebuch von Kühn. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche Übungen im Übersetzen sowie nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik 3 Std.: Wiederholung der Bruchrechnung mit Buchstaben. Proportionslehre. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Drei Klassenarbeiten im Vierteljahre.

Naturwissenschaft 2 Std.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Unter-Tertia.

Evangelische Religionslehre 2 Std. (comb. mit III B Real): Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen, Wiederholung der andern. Kirchenlieder und leichtere Psalmen.

Katholische Religionslehre 2 Std.: cfr. III A.

Deutsch 2 Std.: Grammatik: Wiederholung der Lehraufgaben für Sexta bis Quarta unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Muff. Lernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen, auch in Briefform), ab und zu ein Klassenaufsatz.

Latein 8 Std.: Lektüre 4 Std.: Caesar bellum Gallicum I—IV mit Ausschluß von I 30—54. Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit, seltener als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch 6 Std.: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts. Verba auf ω bis zum verbum liquidum einschließlich. Die gebräuchlichsten tempora secunda. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Deutsch-griechische und griechisch-deutsche Übersetzungen nach Kaegis Übungsbuch 1. Teil. Einige zusammenhängende Übungsstücke aus der griechischen Sage und Geschichte. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit, die Korrektur bezw. Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Französisch 2 Std.: Wiederholung der Lehraufgaben der Quarta, besonders der regelmäßigen Konjugation, Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Lektüre aus Kühns Lesebuch, Unterstufe. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit wie in III A.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik 3 Std.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu Grunde gelegt worden. — Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Drei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

Naturwissenschaften 2 Std.: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen; wichtige ausländische Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Geographie von Palästina. Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Durchnahme und Erlernung des dritten, mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Kirchenlieder und leichtere Psalmen, Wiederholung der früher gelernten.

Katholische Religionslehre 2 Std.: Beendigung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Tätigkeit Jesu. Die Lehre von dem Glauben nach dem Diözesankatechismus. Einprägung von Kirchenliedern nach Mohr.

Deutsch 3 Std.: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln der Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre nach dem Abriß von Muff. — Im Quartal ein Diktat, zwei häusliche und ein Klassenaufsatz. Rechtschreibungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Verbesserung der durch die Korrektur angemerkten Stellen zu Hause. — Lehre von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten, die der Kanon angibt.

Latein 8 Std.: Gelesen sind Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach Ostermanns Lesebuch für Quarta. Übungen auch im unvorbereiteten Übersetzen. Die wichtigeren Phrasen und synonymischen Erscheinungen werden eingeprägt. — Das Wesentliche aus der Kasuslehre und Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann zur Einübung des grammatischen Pensums der Klasse. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre; im zweiten Halbjahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch 4 Std.: Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation sowie avoir und être, mit Ausschluß des Konjunktivs. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerung und Bildung des Umstandswortes, Fürwörter und Zahlwörter nach Kühns Kl. Schulgrammatik. — Lektüre aus dem Lesebuch von Kühn (Unterstufe). Schriftliche Übungen im Übersetzen und Rechtschreiben sowie nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 4 Std.: Die wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die hervorragendsten orientalischen Kulturvölker. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen.

Rechnen und Mathematik je 2 Std.: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle

der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturwissenschaften 2 Std.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes, dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche und Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten.

Katholische Religionslehre 2 Std.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum dritten Osterfest. Lehre von den Geboten und Sakramenten. Erlernen von Kirchenliedern nach Mohr.

Deutsch 2 Std.: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Im Vierteljahre zwei kleine Aufsätze an Stelle des Diktats. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Latein 8 Std.: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit.

Erdkunde 2 Std.: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung des Lehrbuches. Globuslehre.

Geschichte 1 Std.: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Rechnen 4 Std.: Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegen in Grundfaktoren. Gemeine Brüche. Die 4 Grundrechnungen mit Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 Std.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung

wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Evangelische Religionslehre 3 Std.: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von vier Kirchenliedern.

Katholische Religionslehre 3 Std.: Das Alte Testament nach einer biblischen Geschichte. Allgemeine Katechismustabelle und die Lehre vom Glauben nach dem Diözesankatechismus. Erklärung der heiligen Messe. Auswendiglernen gebräuchlicher Gebete.

Deutsch 3 Std.: Redeteile, Deklination, Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem festgelegten Kanon.

Latein 8 Std.: Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Aneignung des erforderlichen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Erdkunde 2 Std.: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Geschichte 1 Std.: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Rechnen 4 Std.: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 Std.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter,

Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

II. Realgymnasium.

Prima A und B.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: cfr. I B des Gymnasiums.

Katholische Religionslehre 2 Std.: cfr. I A des Gymnasiums.

Deutsch 3 Std.: Goethe, Egmont; Klopstock, Messias und Oden; Lessing, Philotas, Emilia Galotti, Nathan, Hamburgische Dramaturgie und Laokoon; privatim: Grillparzer, Sappho; Shakespeare, Hamlet.

Aufsätze:

1. I A: Worauf beruht der Konflikt zwischen Tasso und Antonio?
   I B: Die Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell".
2. Welche Eigenschaften machen Egmont zum Liebling seines Volkes, aber unfähig zu dessen Führung? (nach Goethes Egmont.)
3. Das Leben ist der Güter höchstes nicht.
4. Den Menschen Liebe und den Göttern Ehrfurcht, die Grundidee von Grillparzers „Sappho". (Klassenaufsatz.)
5. I A: Inwiefern sind Sprache und Literatur nationale Bindemittel?
   I B: Die drei Bardengestalten in Klopstocks „Hermann".
6. Wie motiviert Klopstock in seinem Messias die Erlösung Abbadonas?
7. Emilias Schuld.
8. Klopstock, ein patriotischer Dichter. (Klassenaufsatz.)

Latein 4 Std.: Gelesen wurden Livius II; Cicero de imp. Cn. Pomp.; Horaz Oden (Auswahl). Grammatische Belehrungen, soweit sie bei der Behandlung der Lektüre notwendig wurden. Schriftliche Übersetzungen aus einem lateinischen Prosaiker in das Deutsche.

Französisch 4 Std.: Lektüre: Lanfrey, campagne de 1809; Molière, Les femmes savantes. Memorieren von Gedichten. Grammatische Repetitionen. Lehre vom Versbau. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Anleitung zum Aufsatz.

Themata der Aufsätze:

1. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 2. Guillaume Tell recouvre sa liberté. 3. Les guerres de Charlemagne contre les Saxons. 4. Règne de Frédéric-Barberousse. 5. Les querelles entre Louis le Bavarois et le Pape. 6. Richard Coeur-de-Lion. 7. La fuite de Louis XVI et son arrestation à Varennes.

Englisch 3 Std.: Lektüre: Shakespeare, King Lear; Dickens, A Christmas Carol; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Charakteristik der Hauptvertreter der englischen Literatur seit Shakespeare.

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Grammatik: Wiederholung der Syntax. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Englische.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. — Wiederholungen aus der deutschen Landeskunde.

Mathematik 5 Std.: Combinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Cubische Gleichungen. Analytische Geometrie der Ebene. Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. Vierteljährlich mehrere schriftliche Arbeiten.

Physik 3 Std.: Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen.

Chemie 2 Std.: Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe und der bemerkenswertesten Verbindungen, darunter auch einiger organischen. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Kristallographie.

Ober-Sekunda.

Evangelische und katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit der Gymnasialklasse): cfr. II A im Gymnasium.

Deutsch 3 Std.: Gelesen sind: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Maria Stuart, Don Carlos, Wallensteins Lager, Die Piccolomini; privatim: Kleist, Prinz Friedrich von Homburg.

Aufsätze:

1. Der Major von Tellheim im 1. Aufzuge von „Minna von Barnhelm". 2. Vom Nutzen der Fußreisen. 3. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? 4. Mit welchem Rechte wird „Minna von Barnhelm" ein preußisches Stück genannt? 5. Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in „Hermann und Dorothea". 6. Wodurch hat Schiller den Eindruck von Marias Schuld zu mildern und unsern Anteil für die Heldin zu erwecken verstanden? 7. Elisabeth. Eine Charakteristik nach Goethes „Götz von Berlichingen". 8. Mit welchem Rechte darf der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? (Klassenaufsatz.)

Latein 4 Std.: Lektüre: Caesar de bello civ. III mit Auswahl; Livius XXI mit Auswahl; Ovid, Metamorphosen in Auswahl. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Französisch 4 Std.: Lektüre: Thiers, Expédition d'Egypte; Scribe, le verre d'eau. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten.

Erlernen einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder an dessen Stelle eine kleine freie Arbeit.

Englisch 3 Std.: Lektüre: Dickens, David Copperfields Boyhood; Macaulay, Historical Scenes and Sketches from the History of England. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten. Erlernen einiger Gedichte, Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Extemporalien, Diktate, kleine freie Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Griechische und römische Geschichte. Wiederholung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Einzelne Kapitel der allgemeinen Erdkunde nach Kirchhoff. Ozeanographie und Orographie.

Mathematik 5 Std.: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke und binomische sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. Konstruktionsaufgaben. Ergänzung und Fortführung der Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen. Systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen. Vierteljährlich vier schriftliche Arbeiten.

Physik 3 Std.: Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität.

Chemie 2 Std.: Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache.

Unter-Sekunda.

Evangelische und katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit der Gymnasialklasse): cfr. II B im Gymnasium.

Deutsch 3 Std.: Gelesen sind Schiller, ausgewählte Gedichte, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; die Dichter der Befreiungskriege. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes.

Aufsätze:

1. Der letzte Kurfürst und der erste König unseres Vaterlandes. 2. Der erste Akt des „Tell“, die Exposition des Stückes. 3. Gang der Verhandlung auf dem Rütli. 4. Die Ursachen der schlesischen Kriege. 5. Darf Parricida sich mit Tell vergleichen? 6. Warum empfinden wir mit Geßlers Tod kein Mitleid? 7. Die Empfindungen der Wehmut in Geibels „Sanssouci“. 8. Körners und Arndts „Bundeslied“. 9. Die politischen Verhältnisse Galliens und Germaniens (nach Cäsars Bericht). 10. Klassenaufsatz.

Latein 4 Std.: Lektüre: Caes. de bell. gall. VI, VII. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die poetische Lektüre: Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen.

Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Übersetzung in das Lateinische. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Französisch 4 Std.: Lektüre: Lebrun, Quinze Jours à Paris; Histoire de France, Extraits des meilleurs Historiens français. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch 3 Std.: Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Grammatik: Fortsetzung und Abschluß des elementaren syntaktischen Kursus, insbesondere die Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi, die notwendigsten Regeln über das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Die wichtigsten Verhältniswörter. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Std.: Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik 5 Std.: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahr.

Physik 2 Std.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik.

Naturwissenschaft 2 Std.: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Ober-Tertia.

Evangelische und katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit den betreffenden Gymnasialabteilungen): cfr. III A im Gymnasium.

Deutsch 3 Std.: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Aufgaben der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Lektüre nach dem Lesebuch von Muff; Körners Zriny. Belehrungen über das Leben der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem festgestellten Kanon.

Latein 5 Std.: Gelesen ist Caes. de bell. Gall. III—V. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Französisch 4 Std.: Wiederholung der gesamten Formenlehre. Unregelmäßige Verba in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Hauptgesetze über Wortstellung, Rektion der Verba, Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs, der Participia und des Gerundiums. Gelesen ist Souvestre, au coin du feu. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Englisch 3 Std.: Wiederholung der Formenlehre nach Goerlich, Grammatik der englischen Sprache. Rektion der Zeitwörter. Lehre vom Infin. Gerund. Partic. und von den Hilfszeitwörtern. Lektüre nach Goerlichs englischem Lesebuch. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde 4 Std.: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen.

Mathematik 5 Std.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahre.

Naturwissenschaft 2 Std.: Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffs der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Unter-Tertia.

Evangelische und katholische Religionslehre 2 Std. (comb. mit den betreffenden Gymnasialabteilungen): cfr. III B im Gymnasium.

Deutsch 3 Std.: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, wie sie im Kanon festgelegt sind. Zusammenfassende und vertiefende grammatische Wiederholungen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen) alle vier Wochen; in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz.

Latein 5 Std.: Lektüre 3 Std.: Caes. bell. Gall. lib. I, II (Auswahl). Grammatik 2 Std.: Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen Übersetzen. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung ins Deutsche.

Französisch 4 Std.: Lektüre nach Kühns Lesebuch, Unterstufe. Einübung der regelmäßigen Konjugation in Verbiudung mit Fürwörtern; Zahlwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Englisch 3 Std.: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Übungen im Rechtschreiben. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde je 2 Std.: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik 5 Std.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Lehre von den Parallelogrammen; Kreislehre.

Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahr.

Naturwissenschaft 2 Std.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

III. Reformklassen des Realgymnasiums.

Quarta (von Ostern 1906 ab).

Evangelische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Katholische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Deutsch 4 Std.: Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Orthographische Übungen in Diktaten. — Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; Einiges aus der Wortbildungslehre.

Französisch 6 Std.: Wiederholung und Erweiterung der Elementargrammatik; die unregelmäßigen Verba. Zur Einprägung des grammatischen Pensums Übungen aus Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch III. Lektüre aus den den Übungen entsprechenden Lesestücken und aus dem Lesebuch für die Unterstufe von Kühn. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über Vorkommnisse des täglichen Lebens und über Hölzels Bilder. Lesen und Erlernen einiger Gedichte oder geeigneter Prosastücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte 3 Std.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde 2 Std.: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik 5 Std.: Zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen: Addition und Subtraktion von Buchstabenausdrücken. Auflösen von Klammern. Die einfachsten Fälle von Multiplikation und Division (Bardey, Aufgabensammlung Absch. I—VII). — Sätze von den Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Konstruktionen.

Naturwissenschaften 3 Std.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, Gattungen und wichtigster Familien von Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen. Einführung in das natürliche System der Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Hinweis auf das Linné'sche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Quinta.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Katholische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Std.: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Paulsieck-Muff. Mündliches Nacherzählen. 10 Gedichte wurden gelernt. Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze an Stelle des Diktats. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Französisch 6 Std.: Befestigung der Aussprache unter Benutzung der Viëtor'schen Lauttafel. Fortsetzung und Abschluß der regelmäßigen Formenlehre und Befestigung derselben durch die den grammatischen Kapiteln entsprechenden Übungen nach Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch II. Teil. Durchnahme der den Übungen entsprechenden Lesestücke. Gebundene und freie Sprechübungen, auch unter Benutzung der Hölzel'schen Anschauungsbilder. Vier Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde 2 Std.: Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Erste Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen 5 Std.: Die vier Grundrechnungen in gemeinen Brüchen und in Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Einführung in die Planimetrie, Lehre von den Geraden und Winkeln, einfache Dreieckskonstruktionen.

Naturwissenschaften 2 Std.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, Vervollständigung der Kenntnis ihrer äußern Organe. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Beschreibende Vergleichung der wichtigeren Arten, Gattungen und Familien zur Einführung in

das System der Wirbeltiere nach vorhandenen Präparaten und Abbildungen. Einiges aus der Gesundheitslehre. Übungen im Zeichnen des Betrachteten.

Sexta.

Evangelische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Katholische Religionslehre 2 Std.: wie im Gymnasium.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 Std.: Wortklassen, Deklination, Konjugation; Lehre vom einfachen Satz nebst Zeichensetzung nach dem Anhang in Paulsieck-Muff, Lesebuch. Lesen von Prosastücken und Gedichten. 11 Gedichte wurden gelernt. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten im Anschluß an den Abschnitt über Rechtschreibung im Lesebuch. — Geschichtserzählungen zur deutschen Geschichte.

Französisch 6 Std.: Einübung der Aussprache. Leseübungen nach Kühn und Diehl, Französisches Elementarbuch. Im Anschluß daran Sprechübungen, mündliche und schriftliche Umformungen und wöchentlich eine Klassenarbeit. Einprägung der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter; Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Stellung und Veränderung des attributiven und prädikativen Adjektivs. Stellung der Satzglieder im Aussage- und Fragesatz.

Erdkunde 2 Std.: Elementare Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Landkarte. Verteilung von Wasser und Land auf der Erdoberfläche. Das Wichtigste über die fünf Erdteile.

Rechnen 5 Std.: Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolution und Reduktion mehrfach benannter Zahlen. Erweitern, Verwandeln, Kürzen der Brüche. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Faktors. Teilbarkeit der Zahlen.

Naturwissenschaften 2 Std.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Anfertigung von Herbarien. Erklärung der Formen der einzelnen Teile der Pflanzen, ihrer Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ausgehend von dem Bau des menschlichen Körpers.

IV. Vorschule.

Septima (erste Vorschulklasse).

Evangelische Religionslehre 2 Std.: Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament: Nr. 6, 7, 9, 11, 15. Neues Testament: Nr. 3,

6, 9, 22, 37, 39, 42, 43. — Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sprüche zu denselben. Aus den 80 Kirchenliedern Nr. 28, 39, 40, 8, 1—6.

Katholische Religionslehre 2 Std.: Ausgewählte Stücke des Alten und Neuen Testaments. Die Lehre vom Glauben nach dem kleinen Diözesankatechismus. Auswendiglernen kleiner Gebete in Versform.

Deutsch 12 Std.: Lesen und Erzählen aus dem Lesebuch von Paulsieck für Septima. Memorieren von 10 Gedichten. Rechtschreibung. Wöchentlich drei vorbereitete Diktate im Umfange von ca. 12 Druckzeilen; alle 14 Tage ein unvorbereitetes Probediktat. Grammatik: Kenntnis der Redeteile, Deklination und Konjugation.

Rechnen 6 Std.: Kopfrechnen: Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—100. Leichtere Aufgaben im erweiterten Zahlenkreise. Schriftliches Rechnen im unbegrenzten Zahlenkreise. Resolvieren und Reduzieren nach Pflüger Heft II.

Oktava (zweite Vorschulklasse).

Evangelische Religionslehre 2 Std.: Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament: Nr. 1, 2, 3, 4. Neues Testament: Nr. 3, 6, 9 (Absch. 3), 22. Katechismus. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Liederverse: Aus den 80 Kirchenliedern: Nr. 67, 2 und 5, Nr. 71, 8, Nr. 28, 1 und 2, Nr. 39, 1 und 2, Nr. 8, 1 und 2.

Katholische Religionslehre 2 Std.: Ausgewählte Stücke aus dem Alten und Neuen Testament an der Hand einer Bilderbibel erklärt. Auswendiglernen des Vater Unser, des Englischen Grußes und kleiner Gebete in Versform.

Deutsch 10 Std.: Lesen und Erzählen nach dem eingeführten Paulsieckschen Lesebuche für Oktava. Jede Woche zwei Diktate, deren Schreibung nach dem Lesebuche vorbereitet wird. Jedes vierte Diktat — zum Schlusse des Schuljahres jedes zweite — ist eine Probearbeit. Erkennen der Wortarten, besonders des Zeit-, Eigenschafts- und Hauptwortes. Die Deklination mit Anwendung der lateinischen Terminologie. Häusliche Arbeit: Jeden Tag eine Abschrift und Einlesen einer Nummer des Lesebuches.

Rechnen 6 Std.: Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100. Berechnen des großen Einmaleins und Verwendung desselben bei der schriftlichen Division. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise.

Nona (dritte Vorschulklasse).

Religion 2 Std.: cfr. Oktava.

Deutsch 10 Std.: Schreibleseübungen nach Haesters Fibel. Im 4. Quartal: Lesen leichterer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck für VIII nebst Wiedergabe des Gelesenen. — Selbst- und Mitlaute.

Dehnung und Kürzung der Selbstlaute. — Abschriften. Im 4. Quartal wöchentlich 2 vorbereitete Diktate (2—5 Druckzeilen) im Anschluß an Gelesenes. — Memorieren von 10 kleinen Gedichten. — Anschauungsunterricht mit Benutzung der Winkelmannschen Bilder.

Rechnen 6 Std.: Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—20. Zuzählen und Wegnehmen einstelliger Zahlen sowie reiner Zehner im Zahlenkreise von 1—100. — Einmaleins von 1—5.

D. Technischer Unterricht.

1. Zeichnen:

Quinta je 2 Std.: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta a und b je 2 Std.: Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w. sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Unter-Tertia 2 Std.: Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Ober-Tertia 2 Std.: Zeichnen nach Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Gebäuden u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Prima und Sekunda (fac.) 2 Std.: Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Gedächtniszeichnen. Skizzieren. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Schattenkonstruktion und Perspektive.

Real III A und B 2 Std.: Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Gebäuden u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Real II A und B 2 Std.: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Real I 2 Std.: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspek-

tivische Übungen in Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und aus dem Gedächtnis.

Real I—III A (fac.) 2 Std.: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Schattenkonstruktion und Perspektive.

2. Schreiben:

Sexta a und b je 2 Std.: Üben von Buchstaben, Wörtern und Sätzen auf Doppellinien in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta a und b je 2 Std.: Schreiben von Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien in deutscher und lateinischer Schrift nach dem eingeführten Normal-Alphabet. Alle vier Wochen eine Seite Probeschrift.

Quarta und Tertia 2 Std. (für Schüler mit schlechter Handschrift): Übungen in deutscher und lateinischer Schrift ohne Linien nach „Nädelin, Methodische Anleitung zum Schön- und Schnellschreiben."

3. Singen:

a) **Prima bis Quarta** Chorsingen 2 Std.: Einüben von Liedern im gemischten sowie vierstimmigen Männer- und Kinderchor. An größeren Stücken mit Schülerorchesterbegleitung: Händel, Hallelujah.

b) **Quinta, Sexta** je 2 Std.: Belehrung über Notensystem, Notenschlüssel, Namen der Noten, Wert derselben, Taktarten. Dynamische und Tempo-Bezeichnungen. Von der Tonleiter und den Intervallen. Stimmenlesen. Stündlich Solfeggieren und Solmisieren. Singen von Chorälen und Volksliedern nach der Liedersammlung von Erk; Sexta zwei-, Quinta auch dreistimmig.

4. Turnunterricht:

Die Anstalt besuchten im Sommer mit Ausschluß der Vorschule 319 + 183 = 502, im Winter 316 + 181 = 497 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 26, im W. 40.	im S. 5, im W. 9.
Aus anderen Gründen:	im S. 71, im W. 74.	im S. —, im W. —.
Zusammen:	im S. 97, im W. 114.	im S. 5, im W. 9.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 19,32 %, im W. 22,93 %.	

Die Hauptanstalt, Gymnasium und Realgymnasium, zählt 17 Klassen, die im Sommer- und im Wintersemester in 9 Turnabteilungen untergebracht waren. Im Sommer erteilten den Turnunterricht die Herren Professor

Dr. Hohnfeldt (Abt. IV—VI), Oberlehrer Dr. Grollmus (Abt. I), Dr. Prowe (Abt. II, III und VII), kommiss. Lehrer Schneider (Abt. VIII) und Vorschullehrer Sega (Abt. IX). Im Winter unterrichteten: Dr. Hohnfeldt Abt. IV—VI, Dr. Prowe Abt. I—III, Schneider Abt. VII und kommiss. Vorschullehrer Wenzel Abt. VIII und IX. Vertretungsweise wurde in beiden Semestern vielfach mit 6 Stunden wöchentlich herangezogen Herr Lehrer Kiehl von der hiesigen höheren Mädchenschule. Die beiden ersten Vorschulklassen turnten im Sommer je 1 Stunde wöchentlich, im Winter ist nur die Septima mit einer Turnstunde (Herr Dorrn) bedacht worden. Wie im Vorjahre fanden die turnerischen Übungen eine Ergänzung durch gelegentliche Turnspiele im Stadtwalde und durch Lawn-Tennis (Prima und Ober-Sekunda) auf dem der Anstalt gehörigen Platze im botanischen Garten. Die Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen blieb in diesem Winter, weil der nötige Frost ausblieb, auf wenige Tage beschränkt, wohl aber wurde das turnerische Rudern unter Dr. Prowes Leitung wieder fleißig und mit Lust gepflegt. Nachdem nunmehr dem Anstaltsleiter Staatsmittel zum Baue eines eigenen Bootshauses zur Verfügung gestellt sind, läßt sich bestimmt erwarten, daß das an sich schon rege Interesse der reiferen Schuljugend am Rudersport noch weiter zunehmen wird. Im nächsten Jahresbericht wird dann auch über das neue Bootshaus, das noch im Frühjahre 1906 erstehen soll, Genaueres mitgeteilt werden. In den hiesigen Militärschwimmanstalten haben im Sommer 27 Schüler am Schwimmunterrichte teilgenommen, und davon haben 19 die Schwimmprobe bestanden, sodaß die Anstalt gegenwärtig ungefähr 198 Freischwimmer (= 39,83 %) zählt.

E. Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

I. Michaelis 1905.

a) **Gymnasium.**

1. Deutscher Aufsatz: Welche verwandte Bedeutung für unser Volk haben Friedrich der Große und Lessing?
2. Griechische Übersetzung: Demosth. *περὶ τῶν ἐν Χεῤῥονήσῳ* 14—18.
3. Mathematische Aufgaben: In einen Halbkreis ein Quadrat zu beschreiben. — Ein Staat macht eine Anleihe von 3 Millionen Mark zu 5 % und will sie in 25 Jahren tilgen. Wie groß ist die jährliche Tilgungssumme? — Eine Kugel mit dem Radius r soll in einen geraden Kegel von demselben Kubikinhalt verwandelt werden, so daß der Mantel dieses Kegels n mal so groß ist, als seine Grundfläche. Wie groß ist seine Höhe? $n = 7$, $r = \sqrt[3]{9}$. — Ein Dreieck zu berechnen aus $a + b = 901$; $h_a = 57$: $\triangle = 20406$.

b) **Realgymnasium.**

1. Deutscher Aufsatz: Des Menschen Engel ist die Zeit.
2. Französischer Aufsatz: Montrez comment Charlemagne reçut le titre d'empereur et faites comprendre le caractère et l'importance de cet événement.
3. Mathematische Aufgaben: Ein Kreis vom Radius r und eine Gerade L sind gegeben; der Mittelpunkt U des Kreises ist um p von L entfernt. Den Ort des Punktes V zu suchen, für welchen die Tangente VB an den Kreis mittlere Proportionale zwischen seiner Entfernung VA von L und der gegebenen Strecke 2a ist. — Es soll ein Kegel bestimmt werden, dessen Volumen gleich dem einer Kugel mit dem Radius ϱ und dessen Mantel ein Minimum wird. Wie groß ist der Radius der Grundfläche, die Höhe und die Seitenlinie des Kegels? — Wie hoch ist ein in die Kugel vom Halbmesser r beschriebener Cylinder, welcher die Hälfte des Volumens der Kugel einnimmt? — Jemand geht von einem Ort, der unter 52^0 67 nördl. Br. und unter 8^0 87 östl. L. liegt, eine Strecke von 205 geogr. Meilen auf einem größten Kugelkreise nach SW. Wo befindet er sich am Ende des Weges?
4. Physikalische Aufgabe: Ein Körper besteht aus einem gleichseitigen Cylinder mit dem Grundflächenradius r = 10 dm, einem daraufgesetzten gleichseitigen Kegel von gleichem Grundflächenradius und einer an der Spitze des Kegels befestigten Kugel. Der Mittelpunkt der Kugel liegt in der Verlängerung der Achse von Cylinder und Kegel, und der Radius der Kugel ist gleich der Hälfte des Grundflächenradius des Cylinders. Das specifische Gewicht des Cylinders ist $s_1 = 5$, das des Kegels $s_2 = 4$, das der Kugel $s_3 = 3$. Welches ist die Standfestigkeit des zusammengesetzten Körpers a) auf horizontaler Ebene? b) auf einer schiefen Ebene mit dem Neigungswinkel $\alpha = 10^0$? c) bei welchem Neigungswinkel der schiefen Ebene würde der Körper gerade noch stehen? $\pi = 3{,}142$.

II. Ostern 1906.

a) **Gymnasium.**

1. Deutscher Aufsatz: Das Wort des Horaz „Merses profundo, pulchrior evenit!“ gilt nicht nur von Rom, sondern auch von Preußen.
2. Griechische Übersetzung: Thuc. I 88—90, 2.
3. Mathematische Aufgaben: Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben: der Radius des umschriebenen Kreises, der Winkel an der Spitze und das Verhältnis der auf der Grundlinie durch die Höhe gebildeten Abschnitte. — Eine Schuld von 30000 M, welche mit 4 % zu verzinsen ist, soll in 15 Jahren durch jährliche sich gleich bleibende

Zahlungen auf 10000 M heruntergebracht werden. Wie hoch sind die Zahlungen zu bemessen? — Den Inhalt eines abgestumpften geraden Kegels zu berechnen, in welchem die obere Grundfläche g ist, die untere 4 mal so groß ist als die obere und die Abstände des Mittelpunktes der untern Grundfläche von dem Rande des oberen überall dem Durchmesser der oberen Grundfläche gleich sind; g = 39 cm. — Ein Dreieck zu berechnen aus $a + b - c = d = 5$, $\alpha = 76^0$, $\beta = 54^0$.

b) **Realgymnasium.**

1. Deutscher Aufsatz: Klopstock als patriotischer Dichter.
2. Französischer Aufsatz: Les causes des guerres de Silésie.
3. Mathematische Aufgaben: Um wieviel Uhr steht für Thorn die Sonne am längsten Tage gerade im Westen? — In eine Kugel (r) soll ein gerader Kegel einbeschrieben werden, dessen Inhalt $\frac{4}{27}$ von dem der Kugel ist. — Welches ist der Radius des Grundkreises und die Höhe des größten geraden Kegels, welcher sich mit der Seite s konstruieren läßt? — Den Ort für die Mittelpunkte aller Kreise zu suchen, die durch einen gegebenen Punkt gehn und einen gegebenen Kreis von außen berühren.
4. Physikalische Aufgabe: Unter welchem Elevationswinkel α ist eine Kugel abzuschießen, damit die Wurfweite gleich der größten Höhe der parabolischen Bahn wird, und wie groß ist diese Wurfweite, wenn die Kugel eine Anfangsgeschwindigkeit c = 252 m hat? Die Formeln sind abzuleiten.

F. Die sogenannten freien Arbeiten (Fachaufgaben)

werden nach folgenden Grundsätzen an der Anstalt behandelt und angefertigt:

1. In Quarta können sie begonnen werden; von Tertia ab sind sie obligatorisch mit Ausnahme von Griechisch in III B (Anfangsunterricht).
2. Sämtliche wissenschaftliche Unterrichtsfächer mit Ausnahme der Religionslehre beteiligen sich an diesen Arbeiten.
3. Für jedes Fach ist halbjährig mindestens eine freie Arbeit zu fordern, im Französischen in III B des Gymnasiums nur eine im Winterhalbjahr.
4. Jede Arbeit ist sofort als Reinschrift herzustellen.
5. Zur Anfertigung darf höchstens eine Stunde verwendet werden.
6. Die Arbeiten sind nach der Korrektur seitens des Lehrers und nach der Rückgabe in einer im Klassenschrank ausliegenden Mappe aufzubewahren und nicht vor Ende des Schuljahres zu kassieren.

II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörde,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 27. März 1905: Zur Anschaffung eines neuen Flügels (Bechstein) werden aus Anstaltsmitteln 1700 Mk. bewilligt.

28. März 1905: Herrn Oberlehrer Dr. Heyne ist durch Allerhöchsten Erlaß der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

7. April 1905: Herr cand. sem. Ludwig Schaumkell aus Kiel wird der Anstalt als wiss. Hilfslehrer überwiesen.

14. April 1905: Aus Anstaltsmitteln werden zur Beschaffung eines neuen Kronleuchters für die Aula 675 Mk. bewilligt.

19. April 1905: Oberlehrer Günther wird mit den Geschäften des Direktorialgehilfen beauftragt. Die Verwaltung der Schülerbibliothek geht an Herrn Oberlehrer Braun über.

12. Mai 1905: Herr Vorschullehrer Dorrn, der Gesanglehrer der Anstalt, wird nach Leipzig zu einem dreiwöchentlichen Fortbildungskursus für Chordirigenten einberufen.

24. Juli 1905: Nach einem Ministerialerlaß ist der gute Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten, weiterhin beizubehalten.

31. Juli 1905: In vielen höheren Schulen der Provinz übt der Gesangunterricht keinen bildenden Einfluß auf die Jugend aus, und die Gesangstunden werden nicht selten von den Schülern mit Widerwillen besucht. . . . . . . Die Herren Direktoren ersuchen wir daher, dem Gesangunterricht ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Gesanglehrer anzuhalten, daß sie auch in den oberen Klassen neben Choral und Motette vorzugsweise das einfache schlichte Volkslied pflegen und dadurch das Interesse der Jugend für diesen Gegenstand zu beleben suchen.

27. August, 24. September und 13. Dezember 1905: Der seit den großen Ferien erkrankte Vorschullehrer Fehlauer erhält Urlaub bis Ostern 1906. Zu seiner Vertretung wird kommissarisch Herr Lehrer Wenzel berufen.

18. und 19. September 1905: Cand. prob. Wernicke wird zum 1. Oktober am Gymnasium zu Marienwerder als Oberlehrer angestellt; an seine Stelle als wiss. Hilfslehrer tritt in Thorn der cand. prob. Krumm aus Marienwerder.

10. Oktober und 3. November 1905: Der französische Candidat Fourgeand wird der Anstalt für den Winter zur Abhaltung von Konversations-

stunden überwiesen; an seine Stelle tritt zu Anfang November Herr Alfred Rigaudières.

1. November 1905: Der Herr Minister hat bestimmt, daß der Tag der mündlichen Reifeprüfung den einzelnen Anstalten bereits im Anfange des Monats Januar mitgeteilt werden soll.

27. Dezember 1905: Oberlehrer Ostwald aus Neumark Wpr. wird zum 1. April 1906 nach Thorn berufen.

28. Dezember 1905 und 7. Februar 1906: Professor Dr. Schmidt wird krankheitshalber bis Ostern 1906 beurlaubt.

13. Januar 1906: Der Herr Minister hat 2000 Mk. zum Baue eines Bootshauses und zur Pflege des turnerischen Ruderns bewilligt.

31. Januar 1906: Den Oberlehrern Günther, Dr. Hohnfeldt und Dr. Jacobi ist der Charakter als Professor verliehen worden.

12. Februar 1906: Der 27. Februar ist aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaisers und Königs schulfrei. Es ist eine Schulfeier zu veranstalten.

21. und 28. Februar 1906: Professor Schlockwerder wird zum archäologischen (19. bis 26. April) und Professor Isaac zum französischen Kursus (2. bis 12. April) nach Berlin einberufen.

III. Chronik der Anstalt.

Das **Schuljahr** begann am 26. April 1905 und wird beendet am 3. April 1906.

Veränderungen im Lehrerkollegium. Ausgeschieden sind zu Ostern 1905 die Herren Oberlehrer Dr. Heyne und Thiel sowie die Herren Hilfslehrer cand. prob. Dr. Weisker und cand. sem. Reimer und zu Michaelis 1905 Herr Hilfslehrer und cand. prob. Wernicke. Oberlehrer Dr. Heyne ist in den Ruhestand getreten, nachdem er seit Ostern 1868 erst als wiss. Hilfslehrer und vom 1. April 1869 ab als Oberlehrer an der Anstalt tätig gewesen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Anstalt ist ihm der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Der Unterzeichnete überreichte diesen Orden dem scheidenden Kollegen am 3. April 1905 bei der feierlichen Verabschiedung vor Schülern und Amtsgenossen. Herr Oberlehrer Thiel wurde zu Ostern 1905, zunächst kommissarisch, mit der Leitung des in Thorn neu begründeten katholischen Schullehrerseminars betraut und dann gegen Ende des Jahres 1905 definitiv zum Königl. Seminardirektor ernannt. Der Genannte war Ostern 1902 von Konitz hierher berufen worden und hat in der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit als Vertreter der neueren Sprachen überaus anregend und verdienstvoll gewirkt. Beiden Herren bleibt die Anstalt für die ihr geleisteten Dienste zu innigstem Danke verpflichtet. Die Herren Dr. Weisker und Wernicke wurden nach Beendigung ihrer hiesigen Tätigkeit zu Oberlehrern ernannt

und gelangten in Altona bezw. Marienwerder zur definitiven Anstellung. Herr Kandidat Reimer mußte seine Tätigkeit mitten im Vorbereitungsdienste unterbrechen, um seiner Militärpflicht zu genügen.

Neu eingetreten sind ins Lehrerkollegium zu Ostern 1905 die Herren Professor Hossenfelder vom Königl. Gymnasium in Culm, Oberlehrer Gerlach vom Königl. Gymnasium zu Strasburg Wpr. und wiss. Hilfslehrer und cand. sem. Schaumkell aus Kiel. Zu Michaelis traten ein Herr wiss. Hilfslehrer und cand. prob. Krumm aus Marienwerder und Herr Volksschullehrer Wenzel aus Pr.-Friedland als kommissarischer Vorschullehrer. Das ganze Jahr über verblieb der Anstalt zur aushilfsweisen Beschäftigung Herr Volksschullehrer Schneider aus Mocker; am 1. April 1906 findet seine kommissarische Beschäftigung an der Anstalt ihren Abschluß.

Längere **Beurlaubungen** wegen Erkrankung wurden erforderlich bei dem Vorschullehrer Fehlauer (Sommerferien bis Ende des Schuljahres) und bei Professor Dr. Schmidt (Neujahr bis Ostern 1906). Sonst fehlten wegen Krankheit und waren zu vertreten: Prof. Isaac 27.—29. April; Dr. Hohnfeldt 10. und 11. Oktober; Dr. Grollmus 3.—9. Juni; Oberlehrer Braun am 6. März. — Herr Groth blieb wegen ansteckender Krankheit in der Familie vom 23. Februar bis zum 11. März dem Unterrichte fern und mußte vom Kollegium vertreten werden. Dazu traten die üblichen Behinderungen einzelner Herren durch Trauerfälle in der Familie, Einberufung als Geschworene etc., im ganzen in 17 Fällen an 31 Tagen.

Der **Gesundheitszustand** war bei den Schülern recht normal bis auf zahlreiche Fälle von Masern und Scharlach in der Vorschule, besonders um die Weihnachtszeit.

Großer Hitze wegen mußte der über die 4. Lehrstunde hinausreichende Unterricht ausfallen am 31. Mai und am 5., 6., 26., 27., 29. und 30. Juni.

Die **Gedenktage** der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden wiederum in der herkömmlichen Form gefeiert. Die Sedanfeier kam in Fortfall, weil die Aula des Umbaus wegen nicht zu benutzen war; desgl. die Feier des 31. Oktober im Kreise der evangelischen Schüler. Am Geburtstage Sr. Majestät hielt die Festrede im 1. Festakte (Klassen Nona bis III B) Herr Zeichenlehrer Groth und im 2. Festakte (Klassen III—I), zu dem auch eine Anzahl geladener Gäste erschienen war, Herr Oberlehrer R. Schmidt. Des weiteren ist zu verzeichnen die Schillerfeier am 9. Mai, wo zum öffentlichen Festakte die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt sich zahlreich einfanden. Festredner war Herr Oberlehrer Gerlach. Bei der Festfeier zu Ehren der Silberhochzeit des Kaisers am 27. Februar 1906 hielt Herr Professor Günther die Ansprache.

Vier wissenschaftliche Vorträge wurden in der Aula für die reiferen Schüler der Anstalt gehalten, zu denen sich auch die Eltern der Zöglinge,

frühere Schüler und Freunde dieser Veranstaltungen gegen ein Eintrittsgeld in großer Anzahl eingefunden hatten. Redner waren am 21. Januar 1906 Direktor Dr. Kanter: „Das malerische Norwegen" (Projektionsvortrag); am 21. Januar Professor Wolgram: „Der sprechende Flammenbogen" (Experimentalvortrag); am 4. Februar Oberlehrer R. Schmidt: „London und seine Umgebung" (Projektionsvortrag) und am 18. Februar 1906 Oberlehrer Dr. Prowe: „Die Hohe Tatra" (Projektionsvortrag).

Das Waldemar Meyer-Quartett aus Berlin veranstaltete am 2. Oktober 1905 unter den Auspizien der Anstalt einen Kammermusikabend, zu dem die Orchestermitglieder eingeladen wurden und alle musikalisch beanlagten Schüler Zutritt erhielten, während der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Dorrn, das von ihm geleitete Schulorchester und den Sängerchor am 26. Februar zu einer musikalischen Abendunterhaltung vereinigte, in der vor einem zahlreichen Publikum folgendes Programm zur Durchführung gelangte: Ouvertüre z. Op. Don Juan von Mozart (Orchester). — Bundeslied von Mozart und Sturmbeschwörung von Dürrner (gem. Chor). — Gebet für den König, Melodie des ave verum von Mozart (gem. Chor und Orchester). — Zur Silberhochzeit des Kaisers. Solo, Valse und Finale von Stange (Knabenchor und Orchester). — 1. Satz aus Beethovens Mondscheinsonate (Violinenchor, Harmonium und Klavier). — Das einsame Röslein von Hermes (gem. Chor). — Historische Lieder. a) Hymnus aus der erstchristlichen Zeit; b) das Hermannlied; c) Gesang auf die Schlacht von Fontenay (841); d) Gesang der Kreuzfahrer (12. Jahrh.); e) Landsknechts-Brauch (16. Jahrh.); f) Prinz Eugen vor Belgrad (1717). — Schlußchor aus dem Messias von Händel (Chor und Orchester).

Am 30. September 1905 veranstaltete der Gymnasiasten-Turnverein vor einem zahlreichen, eingeladenen Publikum in der Turnhalle und auf dem Turnplatze der Anstalt ein **Schauturnen.** Den Abschluß der vorgeführten Frei- und Geräteübungen bildete diesmal ein Fünfkampf (*πένταθλον*) nach griechischem Muster.

Die **Klassenspaziergänge** kamen im verflossenen Schuljahre in Fortfall, weil durch den Umbau des Anstaltsgebäudes eine Kürzung des Unterrichts im Sommer notwendig wurde. Es fand nur ein Sommerfest an einem Nachmittage (20. Juni) im Ziegeleipark statt, zu dem sich auch die Eltern der Schüler in großer Anzahl einfanden. Eine Militärkapelle konzertierte im Park, und der Schülerchor trug 7 Gesangstücke vor. Ein großes Feuerwerk bildete den Schluß des vom Wetter überaus begünstigten Festes.

An der **Schüler-Ferienreise,** die nach der Hohen Tatra unternommen wurde, beteiligten sich außer dem Unterzeichneten (Leiter der Reise) die Herren Oberl. Dr. Prowe (Kassenführer), Prof. Herford, Oberl. Schmidt, wiss. Hilfslehrer Schaumkell und 14 Schüler aus Prima und Ober-Sekunda. Der Ausflug war vom Wetter überaus begünstigt und dauerte

volle 14 Tage (1. bis 14. Juli); der letzte Tag wurde für Breslau und seine wichtigsten Sehenswürdigkeiten bestimmt. Die Nachtquartiere wurden genommen am Csorber See (3 Nächte), in Weßterheim (5 Nächte), Matlarenau (2 Nächte), am Fischsee und in Groß-Schlagendorf. An Hochtouren hat die Reise zu verzeichnen: die Patria (2205 m), die Meeraugspitze (2503 m), polnischer Kamm (2208 m), Kleine Visoka (2435 m), die Fünf Seen (2017 m) und Kopapaß (1756 m). Auch diese Reise wird mit ihrer Fülle von Eindrücken und Belehrungen den jugendlichen Teilnehmern eine Erinnerung fürs Leben bleiben.

Zur **Revision des Turnunterrichts** beider Anstalten fanden sich ein am 31. August Herr Geheimrat Dr. Hinze, Vortragender Rat im Königl. Kultusministerium, und Herr Oberlehrer Dr. Weede von der Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin.

Die **Reifeprüfungen** wurden abgehalten unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Kahle aus Danzig am 6. Oktober 1905 und am 9. und 10. März 1906. Zu Michaelis erhielten 2 Ober-Primaner des Realgymnasiums und 1 Ober-Primaner des Gymnasiums das Zeugnis der Reife, während am Ostertermine 1906 im Realgymnasium 2 und im Gymnasium 12 Schüler der Ober-Prima für reif erklärt wurden. Die Entlassung der Oster-Abiturienten erfolgte am 14. März. Am Tage vor der Michaelisprüfung, also am 5. Oktober, wohnte Herr Provinzial-Schulrat Prof. Kahle in allen Klassen des Realgymnasiums dem Unterrichte bei.

Zu erwähnen bleibt an dieser Stelle, daß im Sommer 1905 das Hauptgebäude der Anstalt einen umfassenden **Umbau** durchzumachen hatte. Das Gebäude hat erhalten einen Anstrich der inneren Räume, neue Fenster in den Klassenzimmern und der Aula, neue Dielen in Klassen und auf Korridoren sowie eine Zentralheizung. Auch ist dem Gebäude auf der Hofseite ein Anbau gegeben worden, der einen Zuwachs von 3 Räumen gebracht hat. Die Renovierungsarbeiten im Nebengebäude sind zwar begonnen worden, können aber erst im Laufe des folgenden Sommers zu Ende geführt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	A. Gymnasium										B. Realgymnasium									C. Vorschule			
	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV a. b.	V	VI	Sa.	I A	I B	II A	II B	III A	III B	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	17	17	21	28	34	19	40 u. 35	33 u. 34	40	318	6	2	7	19	19	35	—	38	126	54	46	50	150
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/05	15	1	3	3	2	1	26[1])	3	2	56	4	—	2	3	3	1	—	1	14	51[4])	2	1	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	17	19	29	15	39	56 (28 u. 28)	35	—	—	2	4	15	13	30	—	32	—	—	43	48	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	2	1	5	6	40[2])	61	—	—	1	1	1	25[3])	3	40[5])	72	10	7	48	79
4. Frequenz am Anfang des neuen Schuljahres 1905/06	17	18	21	37	20	43	35 u. 36	49	43	319	4	4	17	15	34	29	35	45	183	56	56	49	161
5. Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	3	2	1	6	—	—	—	1	—	—	1	1	3	2	3	—	5
6. Abgang im Sommer	2	—	—	—	1	2	5	4	4	18	2	—	2	—	1	—	1	1	7	3	2	3	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	1	3	—	2	9	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	2	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1905/06	15	18	22	38	20	42	36 u. 36	47	42	316	2	4	15	18	33	29	35	45	181	55	59	47	161
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4
10. Abgang im Winter	—	—	1	—	—	—	—	3	1	5	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1906	17	17	21	38	20	42	36 u. 36	44	41	312	2	4	15	17	32	29	35	45	179	57	60	48	165
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19	18	17	16	14	13	13	12	10		19	17	17	16	15	14	11	10		9	8	7	Jahre
	2	2	7	6	8	11	2	—	6		—	7	2	5	5	2	9	11		8	1	3	Mon.

[1]) Davon 23 nach III B Real versetzt. [2]) Davon 24 aus der Septima versetzt. [3]) Davon 23 aus der Quarta des Gymnasiums. [4]) 40 davon nach Sexta versetzt. [5]) Davon 26 aus Septima versetzt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						Realgymnasium						Vorschule					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters	200	86	33	221	98	—	144	13	26	143	40	—	120	28	13	131	30	—
Am Anfang des Wintersemesters	200	84	32	216	100	—	145	12	24	139	42	—	119	28	14	132	27	2
Am 1. Februar 1906	196	84	32	213	99	—	143	12	24	137	42	—	121	30	14	135	28	2

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben zu Ostern 1905 erhalten: Im Gymnasium 22, im Realgymnasium 17 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 5.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf.
	A. Gymnasium.								
	1. Michaelis 1905.								
1.	Lewinsohn, Adolf	11. Febr.	1885	Kruschwitz, Kr. Strelno	Kaufmann, Kruschwitz	mos.	3½	2½	Medizin.
	2. Ostern 1906.								
1.	la Baume, Friedrich*	23. Dez.	1885	Eupen	Obersteuerkontrolleur, Thorn	ev.	4	2	Reichsbank.
2.	Becker, Hugo*	31. Okt.	1885	Podgorz, Kr. Thorn	Böttchermeister, Podgorz	ev.	7½	2	Marinezahlmeister.
3.	Grassmann, Konrad	13. Juni	1888	Thorn	Landgerichtsdirektor, Thorn	ev.	9	2	Militär.
4.	Illgner, Hans	5. März	1887	Thorn	Fabrikbesitzer, Thorn	ev.	10	2	Jura.
5.	Kersten, Paul	27. Aug.	1887	Marienwerder	Oberbürgermeister, Thorn	ev.	6¼	2	Militär.
6.	Körner, Theodor*	13. Sept.	1887	Hofleben, Kr. Briesen	Rittergutsbesitzer, Hofleben	ev.	2	2	Jura.
7.	Michalski, Alfred	2. Juli	1886	Thorn	Schuhmachermeister, Thorn	ev.	7¼	2	Baufach.
8.	Post, Walter*	25. Nov.	1887	Thorn	Kaufmann, Thorn	ev.	6½	2	Philologie.
9.	Reschke, Erich	13. Dez.	1887	Thorn	† Lehrer, Thorn	ev.	10	2	Philologie.
10.	Soppart, Karl*	21. Dez.	1885	Thorn	† Maurermeister, Thorn	ev.	11	2	Jura.
11.	Stachowitz, Robert	14. März	1887	Thorn	Pfarrer	ev.	10	2	Theologie.
12.	Wollschläger, Moritz	20. Juli	1886	Johannisburg	Landgerichtsdirektor, Thorn	ev.	8	3	Militär.
	B. Realgymnasium.								
	1. Michaelis 1905.								
1.	Hirsch, Eduard	20. Mai	1884	Gollub, Kr. Briesen	Kaufmann, Gollub	mos.	10	2½	Nationalökonomie.
2.	Weinmann, Paul	5. Dez.	1885	Thorn	† Kaufmann, Thorn	ev.	10	2½	Philologie.
	2. Ostern 1906.								
1.	Hoyer, Ernst*	19. Juni	1887	Rheden, Kr. Graudenz	Rentner, Thorn	ev.	9	2	Tiefbau.
2.	Laengner, Ernst*	20. Sept.	1886	Mocker, Kr. Thorn	Fabrikbesitzer, Mocker	ev	9	2	Schiffsbau.

*) Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Königliche Gymnasialbibliothek** (verwaltet von Oberlehrer Dr. Prowe) erhielt an Geschenken: Allerhöchster Erlaß vom 26. November 1900. — Publikationen aus den Königl. preuß. Staatsarchiven. Bd. 79. — Deutscher Universitätskalender. Sommersem. 1905. Wintersem. 1905/6. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 14. Jahrg. 1905. — Meisterwerke der Malerei, her. von Bode und Knapp. Lief. 16—20. — Hartmann u. Weygandt, die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Bd. V, 1., Lief. 2. Bd. VI, 2., Lief. 1. — Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes. — Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. 1904 und 1905. — Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. N. XI, Heft 1 und 2. — Aus König Friedrichs Zeit. Kriegs- und Friedenshelden, gezeichnet von Ad. Menzel. — Höfler, Naturlehre. — Poske, Unterstufe der Naturlehre. — Jahresbericht der Handelskammer zu Thorn für das Jahr 1904. — Luthers Enchiridion. 1536. Faksimiledruck, her. von Albrecht. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens. 1897/8. — Hausknecht, The English student. — Krüger, Englisches Unterrichtswerk. Tl. 3. Lesebuch. — Taschenbuch der Kriegsflotten. 6. Jahrg. 1905. — Verwaltungsbericht der Stadt Thorn für 1891—1902. — 26. und 27. Bericht des Westpreußischen Zoologisch-Botanischen Vereins. — Rust, Krieg und Frieden im Hererolande.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden beschafft: Fortsetzungen: Allgemeine deutsche Biographie. Lief. 241—253. — Bibliotheca philologica classica. XXXII. 1905. — Goethes Werke (Sophienausgabe) II, 25. IV, 31, 33. — Hohenzollern-Jahrbuch. IX. 1905. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, her. von Rethwisch. XIX. (1904.) — Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen. XI., XII. 1904, 1905. — Lehmann, Stein. Bd. 3. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. 2. Aufl. II, 2. — Pauly, Real-Encyklopädie. Lief. 72—75. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 52. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 1905. — Thesaurus linguae latinae. I, 9. II, 8. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen. Bd. 70. — Woermann, Geschichte der Kunst. Bd. 2. — Mommsen, Römische Geschichte. 9. Aufl., Bd. 3. — Neuanschaffungen: Baumgarten, Poland und Wagner, Die hellenische Kultur. — Bär und Quensel, Bildersaal der deutschen Geschichte. — Bestimmungen über den Diensteintritt der Einjährig-Freiwilligen. — Bölsche, Das Liebesleben in der Natur. — Bonus, Vom Kulturwert der deutschen Schule. — Brückner, Geschichte der polnischen Literatur. — Brinschwitz, Graphischer Kalender für 1905. — Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung. — Drees und Kriegeskotten, Schillerfeier für höhere Lehranstalten. — Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche

Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preußen betr. — Geffcken, Das griechische Drama. — Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke. — Grothmann, Das Zeichnen an den allgemeinen bildenden Schulen. — Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule. — Hausknecht, The English student. — Hausknecht, The English Reader. — Heyck, Deutsche Geschichte. Abt. 1—5. — Horaz' sämtliche Gedichte. Erkl. von Städler. — Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht. — Jäger, Homer und Horaz. — Kuhlmann, Bausteine zu neuen Wegen des Zeichenunterrichts. — Die Kultur der Gegenwart. Her. von Hinneberg. I, 1, Lief. 1. I, 4. I, 8. — Luckenbach, Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. — Lehmann, Rud., Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. — Ders., Wege und Ziele der philosophischen Propädeutik. — Lehmann, Konr., Die Angriffe der drei Barkiden auf Italien. — Lipperheide, Spruchwörterbuch. Lief. 1—5. — Mauerhof, Shakespeare-Probleme. — Mommsen, Reden und Aufsätze. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — Müller und Presler, Leitfaden der Projektionslehre. — Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Pädagogisches Archiv. — Reichskursbuch. 1905. — Sallwürk, Die didaktischen Normalformen. — Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen. — Schulze, Die Saalburg. — Shakespeares dramatische Werke, übers. von Schlegel und Tieck, revidiert von Conrad. — Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten. Lief. 1—4. — Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre. — Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. — Stolz und Gmeiner, Einleitung in die Funktionentheorie. — Dies., Theoretische Arithmetik. — Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. — Viëtor, Französische und englische Lauttafel. (Mit Text.) — Weber und Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik. Bd. 1 und 2. — Weißenfels, Aristoteles' Lehre vom Staat. — Zeichenunterricht, Die neueren Bestimmungen über d. Z. . . — Handbuch für Lehrer höherer Schulen. Abt. 1.

Die **Schülerbibliothek** (verwaltet von Oberlehrer Braun) erhielt an Geschenken: Risch, Schiller-Gedenkbuch. — Guertler, Im deutschen Osten. 2 Expl. — Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. 2 Expl. — Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. Gr. und kl. Ausg.

Aus Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten. — Wohlthat, Die klassischen Schuldramen. — Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. — Jonas, Schillers Seelenadel. — Borinski, Lessing. 2 Tle. — Franz und Löschhorn, Herders und Lessings Leben. — Bötticher, Sudermanns Frau Sorge. — Wasserzieher, Fr. W. Webers Dreizehnlinden. — Mörike, Gesammelte Schriften. Volksausgabe. 2 Tle. — Grillparzer, Das goldene Vlies und Das Leben ein Traum, herausg. von Dr. A. Matthias. — Grillparzer, Sappho von Gustav Wanick. — Heyse, Colberg. — Greif, General York. — Lemp,

Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller. 1—6. — Luckenbach, Kunst und Geschichte. 1—3. — Wickenhagen, Unterricht in der Kunstgeschichte. — Emmer, Illustrierte Kunstgeschichte. — Evers, Preußisch-brandenburgische Geschichte. 2 Expl. — Heinel, Geschichte Preußens. Herausg. von J. Laudien. — Capelle, Die Befreiungskriege. 2 Tle. — v. Petersdorff, Aus großer Zeit. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Tle. — Heyck, Der große Kurfürst. — Wiegand, Friedrich der Große. — Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. — Bracht, Ernstes und Heiteres aus den Kriegsjahren 1870—71. — v. Bergen, Die Marienburg und der deutsche Ritterorden. — Gerstäcker, Die Kolonie. — Reisen. 2 Tle. — Ausgewählte Erzählungen und Humoresken. — Lindenberg, Auf deutschen Pfaden im Orient. — Tanera, In Kriegszeiten auf der sibirischen Bahn. — Ottmann, Rund um die Welt. 2 Expl. — Heßler, Die deutschen Kolonieen. — Güßfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen 1889—92. — Höcker, Rußland und Japan im Kampfe um die Macht in Asien. — W. Alexis, Historische Romane. 9 Tle. — Freytag, Die verlorene Handschrift. — Spielhagen, Sturmflut. — Mügge, Afraja. — Ebers, Josua. — Die Gred. — Per aspera. — Die Schwestern. — Dahn, Bissula. — Baumbach, Zlatarog. — Truggold. — Rosegger, Wildlinge. — Als ich noch jung war. — Ganghofer, Gotteslehen. — Frenssen, Die drei Getreuen. — Die Sandgräfin. — Wichert, Tileman vom Wege. — Hobrecht, Fritz Kannacher. — Szczepanski, Spartanerjünglinge. — Rogge, Unser Kaiserpaar. — Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. Gr. und kl. Ausgabe. — Auerbach, Illustrierte deutsche Volksbücher. — Bahmann, Am Römerwall. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. — Thoma, Konrad Widerholt. — Höcker, Im goldenen Augsburg. — Stegreif und Städtebund. — Die Brüder der Hansa. — Mit Gott für König und Vaterland. — Kadett und Feldmarschall. — Durch Kampf zum Frieden. — Deutsche Treue, welsche Tücke. — Höcker-Lackowitz, Aus großen Tagen der Vergangenheit. — Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig. — Gerling, Mecklenburgischer Sagenschatz. — Schneider, Leben und Treiben an Sr. Majestät Seekadetten- und Schiffsjungenschulschiffen. — Schäfer-Hoffmann, Deutschland zur See. — Reuper, Helden zur See. — v. Müller, Unsere Marine in China. — Annemüller-Koch, Buch der Reisen. — Georgens Illustriertes Spielbuch für Knaben. — Hughes, Tom Browns Schuljahre. — Barre, Allzeit Kopf hoch! — Der gute Kamerad. 19. Folge. 2 Expl. — Stein, Ein Schülerleben. — Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort! — Witzleben, Konradin. — Köppen, Lützows wilde Jagd. — Frank, Kaiser Friedrich und sein Schützling. — Barfus, Am Elefantensee. — Treue Kameraden. — Ferry, Der Waldläufer. — Derböck, Der Nordpolfahrer. — Brandstätter, Erichs Ferien. — Jugendzeit. — Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand. — Laudien, Neue Märchen. — Godin, Märchen aus Feld und Wiese. — Jugendgartenlaube. 3. 6. 8. 12. 13. 14. — Alte

Literatur: Zimpel, Platons Apologie, Kriton, Phaidon. — Homers Odyssee und Ilias, übers. von Hubatsch. — Geffcken, Das griechische Drama. — Chudzinski, Die Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. — Detto, Horaz und seine Zeit. — Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. — Fremde Literatur: Shakespeare, Dramatische Werke, herausg. von Oechelhäuser. — Ackermann, Kurze Geschichte der englischen Literatur. — Carlyle, Arbeiten und nicht verzweifeln. — Kipling, Schlichte Geschichten aus den indischen Bergen. — Irving, Alhambra. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — Dickens, Der Weihnachtsabend. — Twain, Die Abenteuer Tom Sawyers. — Swift, Gullivers Reisen. — Burnett, Der kleine Lord. — Wallace, Ben Hur. — Dumas, Die drei Musketiere. — Merimée, Kolomba. — Daudet, Die Abenteuer des Herrn Tartarin aus Taraskon. — Erckmann-Chatrian, Freund Fritz. — Die Geschichte eines Rekruten von anno 1813. — Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. — Scheid, Chemisches Experimentierbuch. — Marshall, Im Wechsel der Tage.

Die **Kartensammlung** wurde vermehrt durch: Wandkarte zur Geschichte des 19. Jahrhunderts (1800—1815) von Baldamus. — Illustrated Map of London. — Karte von Westpreußen von Diercke.

Für das **physikalische Kabinett** (verwaltet von Prof. Wolgram) wurde angeschafft: Ein Instrumentarium singende Bogenlampe.

Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** (verwaltet von Prof. Dr. Hohnfeldt) gingen als Geschenke zu: Eine Sumpfrohreule vom Septimaner Otto Maaß; eine kleine Teichschildkröte vom Quartaner v. Mellin; ein Hirschkäfer vom Quartaner Götz; ein Schlafapfel der Rosengallwespe vom Real-Obertertianer Walter; ein Mistelstrauch von der Kiefer vom Real-Untertertianer Meyer; Ölbaumzweige und Lorbeerzweige mit Blüten und Früchten von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn Küntzel in Florenz. — Angeschafft wurden: Flüssigkeitspräparate von Portanus lividus (Bogenkrabbe), Aphrodite acuhata (Goldraupe), Lepas anatifera (Entenmuschel) und Loligo vulgaris (Kalmar).

Für das **chemische Laboratorium** (verwaltet von Oberl. Dr. Wilhelm) wurden die verbrauchten Geräte und Chemikalien ersetzt.

An **Vorlagen für den Zeichenunterricht** sind erworben: 24 Blumentöpfe, 12 Teller, 24 Becher, 2 Steinkrucken, 2 Schuhmacherkugeln, 24 Steinschüsseln, 1 Spaten, 1 Küchenbrett, 1 Beil, 1 Laubsäge, 1 Baumsäge, 1 Zange, 1 Sichel, 1 Eßlöffel, 1 Kette, 1 Kohlenschaufel, 1 Küchenmesser, 1 Scheere, 1 Magnet, 1 Zerstäuher.

VI. Stiftungen u. Unterstützungen von Schülern.

A. Aus den **Stipendienfonds**, die der Anstalt zugehören, sind satzungsgemäß folgende Unterstützungen gewährt worden:

1. Langwald'sche Stiftung: Für die Zeit Michaelis 1905 bis ebendahin 1906 erhielten je 720 Mk. stud. med. Boethke aus Thorn und stud. phil. Klein aus Dirschau; je 300 Mk. sind zugewiesen worden dem stud. phil. Wischnewski aus Thorn und dem stud. theol. Gerst aus Dirschau.
2. Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung: 180 Mk. erhielt der Studiosus Isidor Joseph und 72,19 Mk. der Ober-Sekundaner Emil Rosenberg.
3. Aus der Heppner'schen Stiftung erhielten je 31,50 Mk. der Ober-Primaner Kauffmann und der Ober-Tertianer Brohm.
4. Durch die Mindt-Engelke'sche Stiftung wurden unterstützt mit je 40 Mk. die Ober-Primaner Post und Stachowitz und der Unter-Sekundaner Gettwart.
5. Aus den Zinsen des Loewenberg'schen Legats erhielt der Ober-Sekundaner Rosenberg 50 Mk.
6. Das Kuratorium der Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler der Anstalt verteilte je 30 Mk. an folgende Schüler: Reschke I A, Chill II A R, Krause II B, Schwonke II B R und Brohm III A.
7. Aus der Körner-Stiftung wurden am Geburtstage Sr. Majestät Stipendien verliehen und zwar an la Baume aus I A 80 Mk., an Majewski aus I A R 70 Mk., an Meyer aus I B 24,50 Mk. und an Krause aus II B 60 Mk.

B. Dem **Schulunterstützungsfonds** der Anstalt (Kassenwart Professor Wolgram) sind die Reineinnahmen aus den wissenschaftlichen Vorträgen und dem Schülerkonzerte (cfr. Chronik der Anstalt) zugeflossen.

Bestand der Kasse am 9. März 1905	123,44 Mk.
Zugang bis zum 13. März 1906	641,85 Mk.
Summa	765,29 Mk.
Es sind vom 9. März 1905 bis zum 13. März 1906 verausgabt worden an Unterstützungen für Schüler und Beschaffung von Büchern für die Unterstützungsbibliothek	400,90 Mk.
Mithin Bestand am 13. März 1906	364,39 Mk.

C. Der **Fonds für Ruderzwecke** hatte Ostern 1905 einen Bestand von . . . . 138,85 Mk.

Dazu kommen an Zinsen . . . . 8,45 Mk.

	Summa	147,30 Mk.
Die Ausgabe (Reparaturen und Bootshausmiete)	betrug	135,80 Mk.
	Mithin Bestand am 10. März 1906	11,50 Mk.

D. Von der Zahlung des Schulgeldes waren 10 % der Schüler der Hauptanstalt befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April 1906 und zwar im Gymnasium und Realgymnasium um 8 Uhr, in den Vorschulklassen um 9 Uhr vormittags.

2. Schüler, welche von andern höheren Lehranstalten kommen und hier eintreten wollen, haben das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt vorzulegen und können mir jederzeit zur Aufnahme vorgestellt werden. Alle übrigen neu eintretenden Schüler sind zur Aufnahme-Prüfung am Mittwoch, den **4. April**, 10 Uhr vormittags, pünktlich vorzustellen. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburtsurkunde und Impfzeugnis sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die Einschreibung der 6jährigen Knaben, welche in die unterste Vorschulklasse (Nona) eintreten sollen, erfolgt am Tage darauf, also am Donnerstag, den **5. April**, 10 Uhr vormittags.

Ein zweiter Aufnahmetermin nach allen Klassen wird auf Dienstag, den **17. April**, 10 Uhr vormittags, anberaumt.

3. Die Eltern derjenigen Schüler, welche nach Sexta bezw. nach Unter-Tertia aufrücken, müssen sich bis zum Aufnahmetermine am 4. April schlüssig machen, ob ihre Söhne dem Gymnasium oder dem Realgymnasium zugeführt werden sollen.

4. Die Ferien für das Jahr 1906 hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium wie folgt festgesetzt:

	Beginn der Ferien.	Beginn des Unterrichtes.
zu Ostern	Mittwoch, 4. April	Donnerstag, 19. April,
zu Pfingsten . . .	Freitag, 1. Juni, 11 Uhr . . .	Donnerstag, 7. Juni,
im Sommer	Donnerstag, 28. Juni	Freitag, 3. August,
im Herbst	Donnerstag, 4. Oktober	Dienstag, 16. Oktober,
zu Weihnachten .	Sonnabend, 21. Dezember . .	Donnerstag, 3. Januar 1907.

5. Der Zeitpunkt für den Eintritt in die beiden Sexten ist das vollendete **neunte**, und in die 3. Vorschulklasse (Nona) das vollendete **sechste** Lebensjahr.

6. Das Schulgeld beträgt im Gymnasium und Realgymnasium 130 Mk., in der Septima 100 Mk. und in der Oktava und Nona 92 Mk. jährlich. Die Zahlung erfolgt in vierteljährlichen Raten im voraus immer am zweiten Schultage des Quartals.

Thorn, im März 1906.

Direktor Dr. H. Kanter.